



Ein wahrhaft fürstliches Gastgeschenk: Pepe Neroni, Künstler aus Galliciano nel Lazio, modellierte mit vielen Helfern dieses Modell der Piazza Sant'Andrea.



Danilo Sordi (Galliciano nel Lazio), Michel Bacconier (Saint-Quentin-Fallavier) und Joachim Lucas (Freigericht) (von links).



Die Volkstanzgruppe Altenmittlau begeisterte mit ihren Tänzen nicht nur eigene Landsleute und nahm auch Tänzer aus Galliciano mit. (Fotos: Habermann)

Ein Fest der Freundschaft in drei Farben

Freigericht begeht Verschwisterungsfeier mit Galliciano nel Lazio und Saint-Quentin-Fallavier

Freigericht-Somborn (rh). Mit einem großen Festakt und einem attraktiven Programm der Vereine haben am Pfingstsonntag viele Hundert Menschen die aus drei europäischen Ländern bestehende und neue Partnerschaft gefeiert. Gegen 18 Uhr unterzeichneten die Bürgermeister der italienischen Gemeinde Galliciano nel Lazio, Danilo Sordi, und Joachim Lucas für Freigericht das Dokument, das die Verschwisterung beider Kommunen besiegelt. Auf der Bühne des eigens für die Feier auf dem Somborner Rathausplatz aufgestellten Zeltes umarmten sich anschließend drei Gemeindeoberhäupter: Michel Bacconier, Chef der französischen Partnergemeinde Saint-Quentin-Fallavier, und seine beiden Kollegen.

Zwischen seiner und Lucas' Gemeinde jährte sich die Unterzeichnung zum 40. Mal, und auch zwischen ihm und der Kommune Sordis besteht seit mehreren Jahren ein ähnlicher Kontrakt.

Fast schon ein Symbol, dass der Mittelpunkt der Europäischen Union nur ein paar Kilometer weit vom Ort des Geschehens entfernt liegt, und auch ein Anlass, das Gemeinsame der EU in den Blickpunkt

zu stellen. Nicht nur das Singen und Abspielen der Nationalhymnen der drei Länder sowie der Europahymne, Beethovens „Ode an die Freude“, durch das Stammorchester des Musikvereins Viktoria Altenmittlau unterstrich den gesamteuropäischen Aspekt der Verschwisterung.

Auch der hessische Europaabgeordnete Thomas Mann (CDU) hob in seiner Festrede die Bedeutung eines gemeinsa-

men Handelns und Denkens der Mitgliedsstaaten hervor. Er lobte das Klima der Toleranz und Offenheit, welches gerade auch durch derartige Verschwisterungen erzeugt werde, mahnte aber zugleich auch Solidarität mit schwächeren Partnern an und bezog sich dabei auf Griechenland, Portugal oder Irland.

Landrat Erich Pipa (SPD) äußerte in seiner Ansprache, eine „bessere Friedenspolitik als den Austausch gerade in der Jugend“ könne er sich nicht vorstellen. Dieser sei noch wichtiger als jener unter den Politikern. Er wies in diesem Zusammenhang auf die bestehenden acht Weltpartnerschaften des Landkreises, unter anderem auch mit Nicaragua, hin. Hugo Klein, Landtagsabgeordneter der CDU, erinnerte an die Geschichte der Nachkriegszeit

und betonte die enorme Entwicklung, welche Europa seitdem genommen habe. „Wer hätte 1945 geglaubt, dass einmal eine französische, eine italienische und eine deutsche Kommune sich freundschaftlich umarmen?“, fragte er.

Die Festansprachen der Bürgermeister, auf Italienisch „Sindaco“ und „Maire“ auf Französisch, eröffnete Joachim Lucas. Er erinnerte an die frühe erfolgreiche Arbeit des Komitees und an die Anfänge der Verständigung mit Saint-Quentin-Fallavier im Jahr 1971 unter dem damaligen ersten Bürgermeister der neu gegründeten Freigerichter Gemeinde, Dr. Horst Eberhard Theis. Er dankte auch der Gemeindevertretung, welche im September 2010 der Verschwisterung mit Galliciano nel Lazio fraktionsübergreifend zugestimmt hatte. Ebenso

betonte Lucas die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements als „Botschafter ehrenhalber“, denn nur dadurch entstünde die gelebte Demokratie.

Auch Danilo Sordi bekräftigte das Bedürfnis der Menschen, sich untereinander besser kennenzulernen, „sich zu lieben, anstatt sich zu bekriegen“, und erachtete die Verschwisterung als „einen wichtigen Beitrag, der uns vor totalitären und rassistischen Anfeindungen schützt und unser Zusammenleben bereichert“.

Michel Bacconier wies auf die Partnerschaft seiner Kommune und des neuen italienischen Partners Freigerichts seit 1977 hin und sieht die Verbundenheit der nunmehr drei Kommunen als wichtigen Anstoß, einen Austausch gerade auch innerhalb der Vereine

noch weiter zu verstärken. Er betonte ebenso die wichtige Rolle der Gastfamilien, in denen die Menschen untergebracht sind und die eine weitere Vertiefung der Beziehungen untereinander ermöglichen.

Sicherlich ein weiterer Höhepunkt der Feier im Zelt vor dem Somborner Rathaus war die feierliche Enthüllung eines besonderen Gastgeschenks aus Galliciano nel Lazio: das Modell der Piazza Sant'Andrea mit der gleichnamigen Kirche des Partnerorts. Pepe Neroni hatte es in unzähligen Stunden mit vielen Helfern im Maßstab 1:30 gebaut, und nicht nur Kinderaugen glänzten beim Anblick des großartigen Modells, auch Miniaturstraßenlaternen leuchteten. Die Franzosen hatten ebenfalls ein edles Gastgeschenk mitgebracht: einen mächtigen Wassertropfen aus Holz. Die

Skulptur symbolisiert: „Wasser ist unerlässlich für das Leben, genauso wie Freundschaft unerlässlich ist für die Verbindung der Völker.“

Den Ausklang des Festakts gestalteten zahlreiche Freigerichter Vereine mit Musik und Tanz, darunter auch die Band „Let's Go“, die Volkstanzgruppe Altenmittlau sowie eine entsprechende Folkloregruppe aus der italienischen Partnergemeinde.

Jedes Fest geht einmal zu Ende: Am Morgen des Pfingstmontags hieß es bereits „Au revoir“ für die 75 aus Frankreich angereisten Gäste. Ihr Bus und die mitgereisten Motorradfahrer wurden am Somborner Rathaus verabschiedet. Am frühen Nachmittag folgte dann ein „Arrivederci“ für die 40 per Jet angereisten, neuen und alten Freunde aus Galliciano nel Lazio.